

Ein Abend der Harmonie

Weltacker veranstaltet das Konzert „Friedvolle Töne“ mit Aktion Friedensbrot

(red) Den krönenden Abschluss eines Jahresprojekts konnte der Weltacker Landshut zusammen mit 80 Gästen vor Kurzem am Agrarbildungszentrum Schönbrunn feiern. Sie waren gekommen, um friedvolle Klänge zu hören und das dafür eigens gebackene Friedensbrot zu essen. In perfekter Harmonie konzertierten Bulat Budaev – aus Russland stammend – auf der klassischen Gitarre und der Ukrainer Oleksandr Kornieiev auf der Querflöte. Das Getreide für das Friedensbrot war eine Mischung aus ukrainischem, russischen und deutschem Weizen. Das ganz Besondere: Die drei Wei-

zensorten waren auf dem Weltacker Landshut in friedlicher Harmonie nebeneinander gewachsen.

Durch die Vermittlung der Landshuter Regionalgruppe der Bewegung Gemeinwohlökonomie war es gelungen, die beiden Musiker trotz sehr weiter Anreise zum Konzert einzuladen. Nachdem das Agrarbildungszentrum den Raum zur Verfügung stellte, war der ganz besondere Rahmen für die Aktion gefunden.

Harmonie – das war das Stichwort für Klaus Karg, den Initiator und Hauptakteur des Projekts „Friedensbrot“ vom Weltacker

Landshut. Zum einen, die beispielhafte Harmonie der Natur im einträchtigen Wachsen und Gedeihen des Getreides am Acker, deren Vermischung im Mehl zum vollmundigen Geschmack des Brotes. Zum anderen die klingende Harmonie der Musiker aus den beiden Ländern trotz des unseligen Krieges und schließlich die Harmonie der Anwesenden aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, vereint in ihrer Sehnsucht nach Frieden.

Die virtuoson Darbietungen der Musiker gewannen noch an Aussagekraft durch Erläuterungen von Bulat Budaev, der seine Heimat am Baikalsee 2014 verlassen hatte. So erklärte er beispielsweise, wie vor circa 200 Jahren der russische Botschafter in Wien Ludwig van Beethoven dazu animierte, Variationen über ein ukrainisches Lied zu komponieren. Das Arrangement dieses Stückes „Air Rus“ für Querflöte und Gitarre übernahmen die beiden Musiker selbst – und so kam es in dieser Besetzung quasi zu einer Welturaufführung. Neben verschiedenen klassischen Stücken hatten die Musiker auch ukrainische und russische Volksweisen im Programm.

Zum Abschluss des Konzerts ertönte das stimmungsvolle Lied „Panis Angelicus“, bei dem die Zuhörer aufgefordert wurden, mitzusingen – um dann mit den ganz besonderen Eindrücken friedvoller Harmonie nach Hause zu gehen.



Bulat Budaev – aus Russland stammend – und der Ukrainer Oleksandr Kornieiev musizierten gemeinsam im Agrarbildungszentrum Schönbrunn.